cleevesmedia

Tom Burger

TATORT PROVENCE

Auf den Spuren von Kommissar Vidals Fällen

Travel

Tom Burger nimmt seine Leser mit auf eine Entdeckungstour zu den Tatorten in Luc Vidals Provence. Er führt zu versteckten Kleinodien, wandert auf kräftezehrenden Pfaden zu atemberaubenden Aussichten und genießt den provenzalischen Sommer in gemächlichen Idyllen.

Die Beschreibungen, Hintergrundinformationen, Fotos und Karten laden dazu ein, vom nächsten Urlaub zu träumen oder vor Ort die »mörderische Seite der Provence« selbst zu erkunden.

Tom Burger arbeitete mehrere Jahre lang u.a. als Schiffsreiniger im Hamburger Hafen, auf israelischen Bananenplantagen sowie als Fahrer bei Autoüberführungen nach Syrien, bevor er als freier Journalist und als Texter für Werbeagenturen zu schreiben begann.

Besuchen Sie Tom Burger im Internet
www.tom-burger.de,
provenceblog.net oder
www.facebook.com/tomburger.autor

Tom Burger

Tatort Provence
Auf den Spuren von Kommissar Vidals Fällen

Leseprobe

cleevesmedia

Tom Burger

Tatort Provence

Auf den Spuren von Kommissar Vidals Fällen

Alle Rechte vorbehalten.
© 2015 cleevesmedia, Meckenheim.
Alle Veröffentlichungen – auch auszugsweise –
nur mit ausdrücklicher Genehmigung durch den Verlag.

www.cleevesmedia.de
1. Auflage 2015

Titelgestaltung: cleevesmedia
Titelfoto: © Tom Burger/cleevesmedia

Printed in Germany by Papedruck, Büren
ISBN 978-3-945182-16-1

Auch als E-Book für Kindle (KF8) und ePub-Reader (ePub3) erhältlich
ISBN 978-3-945182-06-2

Inhalt

Wie alles begann 8

Und plötzlich ist die Provence kein friedlicher Ort mehr 12

Grün. Le vert de la Provence 15

1 | **Luc Vidals erster Fall**
Sault, die Gorges de la Nesque und der
Anstieg zum Plateau d'Albion 16

2 | **Blond, schön und tot –**
Wer ist das Mädchen vom einsamen Pass?
Zwischen Mont Ventoux und Gorges de la Nesque 26

3 | **Provenzalische Märkte – Wer ist Pauline?**
Sault und Montbrun-les-Bains 28

4 | **Weltentrückt und nicht ungefährlich –**
Der Plateau d'Albion
Saint-Christol, die Höhlen und Atomraketen 31

5 | **Das Grün der Provence – Die Gärten von Salagon**
Simiane-la-Rotonde, Saint-Michel-L'Observatoire und
die Prieuré Notre-Dame de Salagon 34

6 | **Höllenschlund ins Vaucluse – Bösewichts Ende**
Haute Montsalier und der Gouffre du Caladaire 40

7 | **On The Road – Mit Luc Vidal unterwegs**
Lioux, die Falaise de la Madeleine, Cavaillon,
Avignon und Aix-en-Provence 45

Das Bücherhaus

Francesco Petrarcas Provence 52

8 | Luc Vidals zweiter Fall
Séguret, Crestet und die Weine des Gigondas 54

9 | Mörderisch schön – die Kalksteinspitzen von Montmirail
Die Dentelles de Montmirail und die Ruine des Klosters Prébayon 62

10 | Seit 700 Jahren ungeklärt – Gibt es einen Petrarca-Code?
Der unterirdische Albion-Fluss, Fontaine-de-Vaucluse und L'Isle-sur-la-Sorgue 70

11 | Der Canal de Carpentras – versteckte Wege durch die provenzalische Idylle
Der Kanal, Carpentras, Pernes-les-Fontaines und das Aquädukt über die Sorgue 82

12 | Ventosus – der Windige. Petrarcas Aufstieg zum Mont Ventoux
Malaucène, Wanderwege und Pass des Ventoux 90

13 | Im Schatten des Giganten – Malaucène
Malaucène, Suzette und die Dentelles de Montmirail, die Abbaye Sainte-Madeleine und Le Barroux 97

14 | Bauhaus im provenzalischen Outback
Das Stahly-Haus bei Crestet 106

15 | Ein Pompeji des Nordens? Vaison-la-Romaine 109

16 | Ein Bücherhaus am Ende der Welt
Banon und die Buchhandlung *Le Bleuet* 112

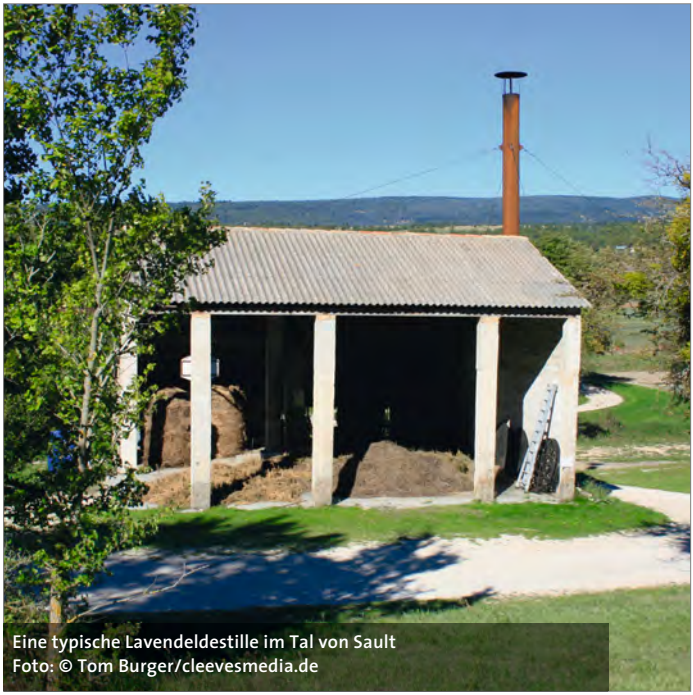
Was blieb unentdeckt? Die Splitter eines Juwels 116

Tipps 117

Lavendelblüte im Tal von Sault
Foto: © Claudia Leverentz/www.leverentz.de

Bei Aurel, im Tal von Sault, ist der Lavendel bereits geerntet
Foto: © Tom Burger/cleevesmedia.de

Es war Ende September, als wir zum ersten Mal in die Haute Provence fuhren. Während es in Deutschland bereits kühl geworden war, lag hier noch die Glut des Sommers über der ausgedörrten Landschaft und der felsige Untergrund strahlte bis spät in die Abende Wärme ab. An den Krüppeleichen vertrocknete langsam das Laub und über allem lag der Duft von Pinienharz, Thymian und Lavendel. Die meisten Felder waren bereits abgeerntet und endlose Reihen struppiger, dürrer Sträucher erinnerten daran, dass diese Landschaft im Juli und August in einem unfassbar intensiven Violett erglühte – ein ebenso faszinierendes wie kurzes Ereignis, das nur als Postkartenmotiv das Jahr überdauerte.


Eine typische Lavendeldestille im Tal von Sault
Foto: © Tom Burger/cleevesmedia.de

Wir hatten im Tal von Sault mit Freunden ein Mas, ein altes provenzalisches Bauernhaus, gemietet, an das eines dieser Felder grenzte. Beides gehörte unserem Vermieter Jean-Christophe, der uns für Wanderungen in die Bergwelt am Fuß des Plateau d'Albion Tipps und Hinweise zu sehenswerten Zielen gab und uns dabei auch vor den *Gouffres* und *Avens* warnte.

Was das ist, wollte ich wissen, und Jean-Christoph erklärte uns die Besonderheit in der Unterwelt dieser Region: »Die Hochebene ist eine Karstlandschaft – in Jahrtausenden porös gewordener Kalkfelsen. Da gibt es unzählige Einbrüche, die unvermittelt in die Tiefe gehen. Manche davon zeigen sich als

Der Anstieg zum Plateau d'Albion mit Blick auf den Mont Ventoux
Foto: © Tom Burger/cleevesmedia.de

weite Löcher in der Oberfläche; bei anderen aber gibt es nur kleine Öffnungen, und das sind dann wahre Höllenschlunde, die 700 Meter tief bis zum unterirdischen Albionfluss führen.«

Bei unserer ersten Wanderung entdeckten wir zwar weder einen Gouffre noch einen Aven, aber wir sahen über uns einen Adler kreisen, der eine Schlange in seinen Klauen hielt. Ein kapitales Reptil. Das alles war spannend! Eine Landschaft, wie aus der Regieanweisung für mystisch-schaurige Filme. Die perfekte Krimiszenerie. Was fehlte, war der passende Ermittler und ein Provence-gemäßer Plot. Beides ergab sich bei einem Glas kalten Côtes de Ventoux, als der Sonnenuntergang die

Die Wetterwarte am Gipfel des Mont Ventoux in 1 911 Metern Höhe
Foto © Tom Burger/cleevesmedia.de

Kalkfelsen des Mont Ventoux kitschig-schön pinkfarben bemalte. An diesem Abend begann Luc Vidals erster Fall Grün. Le vert de la Provence …

> *… Dort, wo im Frühsommer leuchtendes Violett die Ebene bedeckt hatte, lag jetzt eine graue Steppenlandschaft. Struppiges, von der Sonne verbranntes niedriges Strauchwerk flimmerte in der Luft des glutheißen Augusttages.*

Blick auf den Bergamm *Dentelles Sarrasines*
Foto: © Tom Burger/cleevesmedia.de

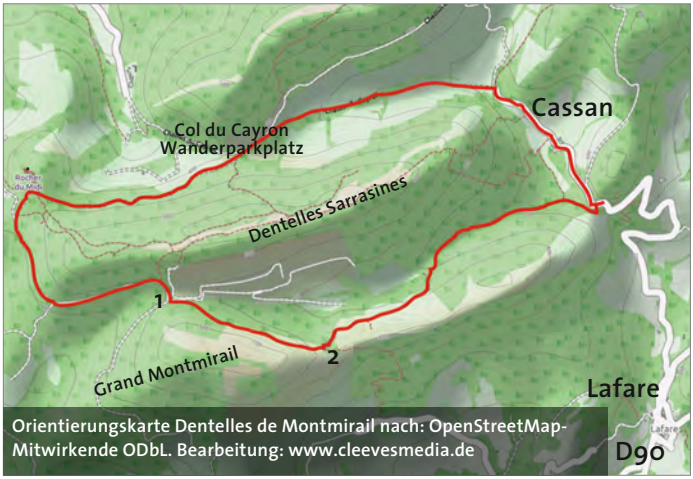
9 | Mörderisch schön – Die Kalksteinspitzen von Montmirail

Kurz vor elf erreichte er mit dem Mountainbike den höchsten Punkt seiner Fahrt. Der Dunstschleier des Morgens hatte sich gelichtet, nur ein Rest von Feuchtigkeit hüllte die Tallagen weit unten noch in ein diffuses Licht. Dahinter erhob sich wuchtig ein langgestreckter Bergkamm, die Crête de Saint-Amand, in den blassblauen Himmel. Die Bruchkante des Kalksteinmassivs ragte unwirklich aus dem Grün. (Kapitel »Der Laura-Komplex – 40«)

Wanderroute unterhalb des Bergkamms *Grand Montmirail* (Routenbeschreibung nächst Seite). Foto: © Lisa Cleeves/cleevesmedia.de

Im Kriminalroman *Das Bücherhaus* spielen die *Dentelles de Montmirail* eine besondere Rolle. Dort wird in der Enge der Täler Deckung gesucht und getötet.

Drei parallele Kalksteinkämme falten sich wie Blätterkrokant auf einer Länge von 8 Kilometern von Südwest nach Nordost auf. Bis zu 80 Metern ragen diese Felsplatten senkrecht in die Höhe, unterhalb davon liegen steile, dicht bewaldete Hänge, die in teils tiefe, schmale Täler abfallen. Im Südwesten erreicht der Kamm des >> *Grand Montmirail* eine Höhe von 555 Metern, dann folgen die >> *Dentelles Sarrasines* (bis 627 Meter) und im Nordosten liegt mit 730 Metern der höchste Kamm, die >> ***Crête de Saint-Amand.***



Orientierungskarte Dentelles de Montmirail nach: OpenStreetMap-Mitwirkende ODbL. Bearbeitung: www.cleevesmedia.de

Routeninfo:

Rundwanderung entlang zweier Kämme der Dentelles

Von der D90 (Beaumes-de-Venise Richtung Malaucène) beim Ortseingang von Lafar links auf Weinbergsweg ins Tal einbiegen und bis zum Pass bei der *Chapelle St-Christophe* fahren.

Zu Fuß weiter auf Fahrweg um die *Dentelles Sarrasines* zum Wanderparkplatz am *Col du Cayron* und weiter zum Aussichtspunkt am *Rocher du Midi*. Weg talwärts folgen bis zum Fuß der *Grand Montmirail,* dort (1) unmittelbar hinter Weinbergszufahrt (links) schmalen Pfad über Stufen aufwärts folgen und unterhalb des Kalksteinkamms zur Passage zum nächsten Kamm (2), dort links halten und über Felsnase und Abstieg bis Bachlauf. Nach Überquerung kurzer Anstieg, dann dem Talpfad folgen. Am Ende kurzer steiler Anstieg zum Fahrweg. Fanatstische Aussichten im Höhenbereich und alpines Feeling, Wanderschuhe zwingend erforderlich.

- rd. 7,5 Kilometer/340 Höhenmeter Aufstieg, 357 Höhenmeter Abstieg
- Karte: IGN 3040 ET

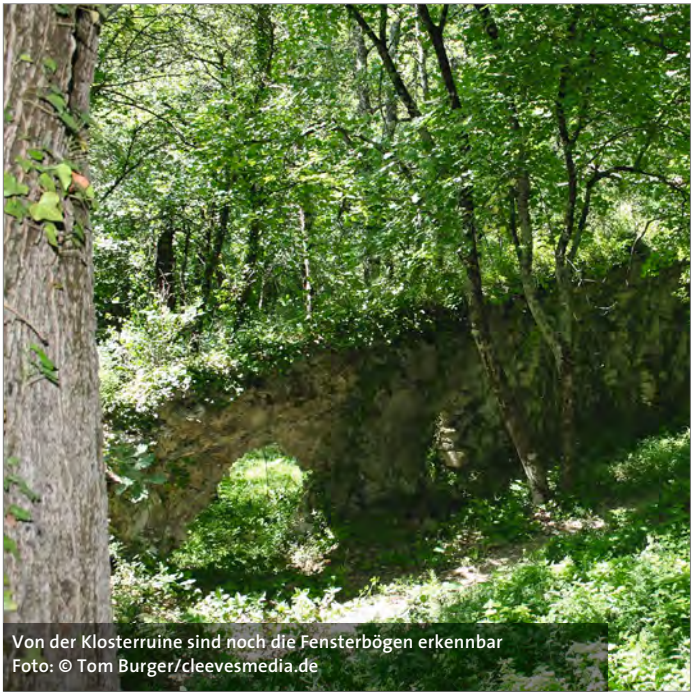
Mehr als 600 Wander- und Kletterrouten erschließen diese bizarre Bergwelt. Die Kletterpassagen erreichen Längen von bis zu 90 Metern und Schwierigkeitsgrade bis 8c. Das Netz der Waldwege und teilweise sehr schmalen Pfade ist zunehmend auch bei anspruchsvollen Mountainbikern ein beliebtes und meist sehr einsames Revier.

Das Wort Montmirail ist vom lateinischen *mons mirabilis* (bewundernswertes/erstaunliches Gebirge) abgeleitet und gleichzeitig auch der Namen eines sehr abgeschieden gelegenen Weilers im Süden der Berge. Ein Schlösschen und ein heute als Hotel genutztes Gebäude bildeten dort bis Ende des 19. Jahrhunderts einen Kurort, in dem so illustre Gäste weilten wie der provenzalische Dichter Frédéric Mistral oder Sarah Bernhardt (1844–1923), die zu ihrer Zeit als eine der bedeutendsten Schauspielerinnen der Welt galt.

Zwischen Felsen versteckt: die geheimnisvolle Klosterruine *Prébayon*

> *Er wirbelte mit dem Mountainbike über Stufen, Felsklippen und Wurzeln, schleuderte durch Kehren und kämpfte mit der Materie, der Gravitation, mit kinetischer Energie. Schließlich kündigte die Vegetation den Steilpass an. Noch dreißig Höhenmeter. Der Ritt auf einem tollwütigen Stier. Dann kämen die Schatten der Ruine, eine letzte Klippe, ein weiter Flug und schließlich die Landung vor den Mauerresten des Prébayon. Adrenalin pur! (s.o.)*

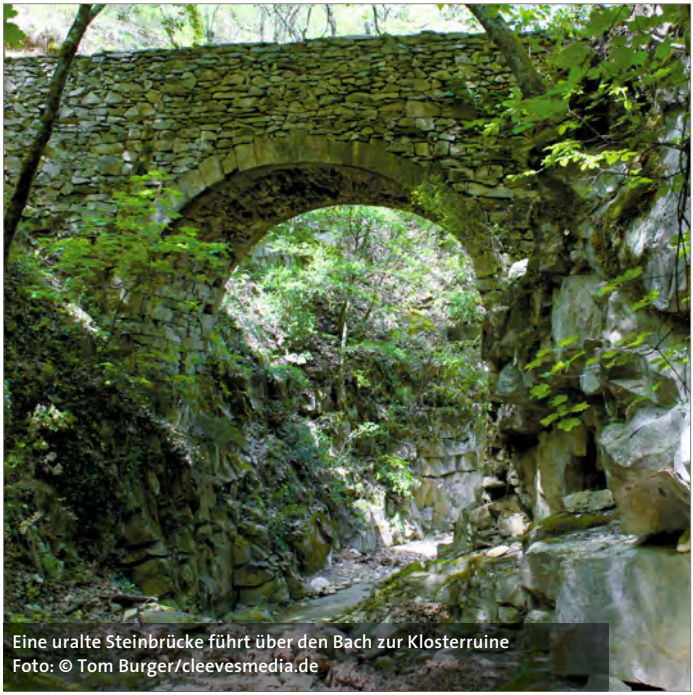
Knapp 1 Kilometer nördlich der *Crête de Saint-Amand* durchschneidet der **>> *Ravin de Prébayon*** die Bergwelt der Dentelles. In dieser gut 100 Meter tief hinabreichenden Schlucht verbirgt sich, von der Wildnis überwuchert, die mehr als 1000-jährige



Von der Klosterruine sind noch die Fensterbögen erkennbar
Foto: © Tom Burger/cleevesmedia.de

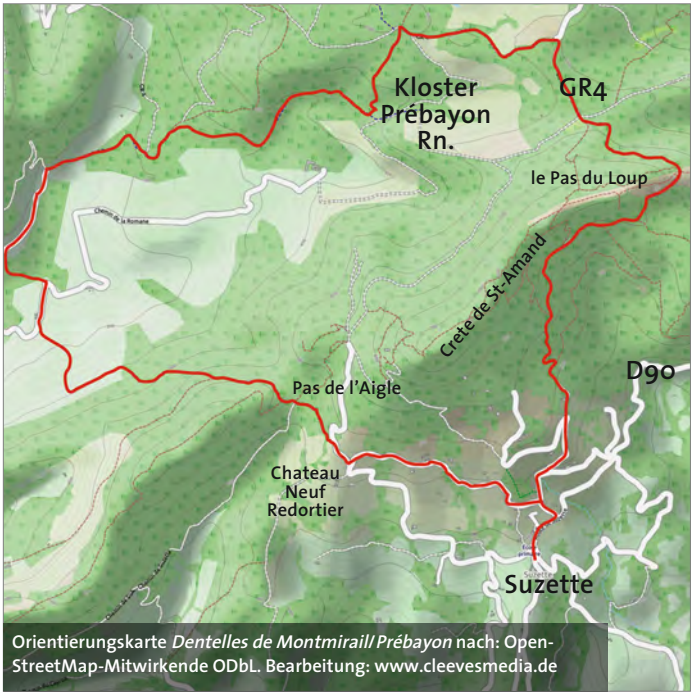
Ruine des **>> Klosters *Prébayon*. Im Kriminalroman** instrumentalisiert der undurchsichtige Mönch Robert diese für seine nicht ganz frommen Zwecke.

Im 8. Jahrhundert, zur Zeit der maurischen Invasion in Südfrankreich, zog sich die Bevölkerung zum Schutz vor Plünderungen durch die als Sarazenen bezeichneten Invasoren oft in unwegsame Bergregionen zurück. So suchte auch eine Gruppe von Nonnen Schutz in einer unzugänglichen Schlucht der Dentelles. Im Jahr 787 gründeten sie auf einer kleinen Weidefläche unterhalb der Quelle des **>> *Trignon-Baches*** ihr Kloster Prébayon. Trotz dieser Vorsichtsmaßnahme wurde die Abtei zerstört und im Jahr 850 dann erneut aufgebaut. Die Nonnen legten auch den ersten Weinberg der Region an.



Eine uralte Steinbrücke führt über den Bach zur Klosterruine
Foto: © Tom Burger/cleevesmedia.de

Die Legende erzählt, dass der Teufel selbst die Nonnen verführt und eine Steinbrücke gebaut hat, die beim Kloster bis heute über den Trignon-Bach führt. Als Gott eines Tages diese Hinterlist entdeckte, ließ er im Winter des Jahres 962 im Zorn den Bach zu einer so gewaltigen Flut anschwellen, dass die Wasser das Kloster erneut zerstörten und zahlreiche Nonnen den Tod fanden. Die Überlebenden siedelten sich daraufhin 6 Kilometer bachabwärts in *Saint-André-de-Ramières* an. Seit dem Jahr 1145 gehört diese Ordensgemeinschaft zu den Kartäusern. Vom Kloster Prébayon sind lediglich die Brücke sowie Mauerreste einzelner Gebäude erhalten geblieben. Dieser sichtbare Rest lässt allerdings vermuten, dass noch weitaus größere Zeugnisse der Vergangenheit in der Erde schlummern, die vom Humus der vergangenen 1 000 Jahre bedeckt sind.



Orientierungskarte *Dentelles de Montmirail/ Prébayon* nach: OpenStreetMap-Mitwirkende ODbL. Bearbeitung: www.cleevesmedia.de

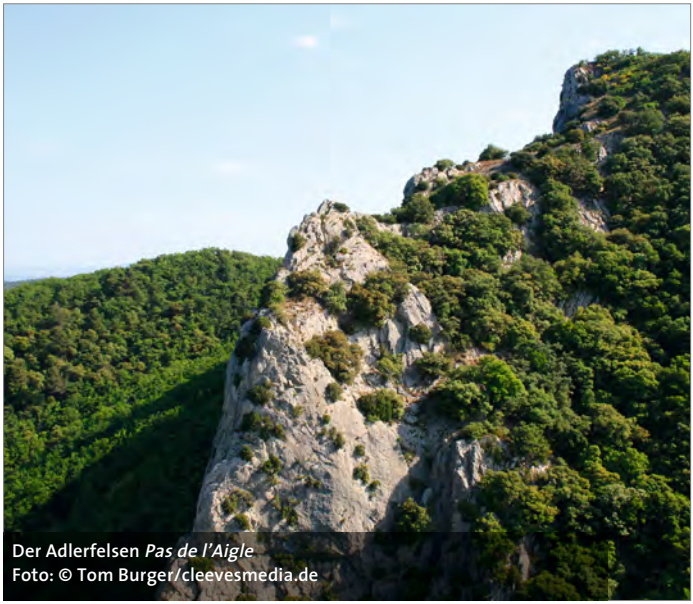
Routeninfo:

Rundwanderung zum Kloster Prébayon

Auf der D90 (Beaumes-de-Venise Richtung Malaucène) bis Suzette fahren.

Anspruchsvolle Tageswanderung durch abwechslungsreiche Landschaft mit teils fantastischer Aussicht auf die *Dentelles de Montmirail*. Keine Abkürzungs- und Einkehrmöglichkeit, keine Wasserversorgung, teils starke Steigungen.

- rd. 18 Kilometer/820 Höhenmeter Aufstieg, 820 Höhenmeter Abstieg
- Karte: IGN 3040 ET



Der Adlerfelsen *Pas de l'Aigle*
Foto: © Tom Burger/cleevesmedia.de

Blick zur *Crête de St-Amand*
Foto: © Tom Burger/cleevesmedia.de

11 | Der *Canal de Carpentras* – Versteckte Wege durch die provenzalische Idylle

Amandine war dem Ufer des jahrhundertealten Canal de Carpentras gefolgt. Sie hatte dabei an Marcel Pagnol denken müssen, der an einem anderen Kanal der Provence entlang gegangen war, der wie dieser inmitten von Rosmarin, Fenchel, Goldregen und Clematis in der perfekten landschaftlichen Idylle dahinfloss. (Kapitel »Der Laura-Komplex – 50«)

In den Tälern der *Dentelles de Montmirail* ist es leicht, sich mit dem Rad unbemerkt zwischen den Orten der Handlung zu bewegen. Ich habe aber auch nach einer vergleichbaren Möglichkeit für weitere Ziele gesucht. **Im Kriminalroman** sollte die 22-jährige Amandine heimlich von Saint-Martin nach L'Isle-sur-la-Sorgue fahren können. So habe ich einen Weg entdeckt, der entlang des alten *Canal de Carpentras* durch das Vaucluse führt. Der Kanal ist in den Jahren 1849–1857 zur Bewässerung des trockenen Landstriches gebaut worden. Die Länge des Hauptkanals beträgt 69 Kilometer. Das Netz kleinerer Nebenkanäle umfasst eine Gesamtlänge von 725 Kilometern, wodurch 10 600 Hektar landwirtschaftliche Fläche bewässert werden. Immer wieder begleiten Pfade den Wasserlauf, zwei lange Abschnitte davon sind mittlerweile durchgängig erschlossen und beschildert.

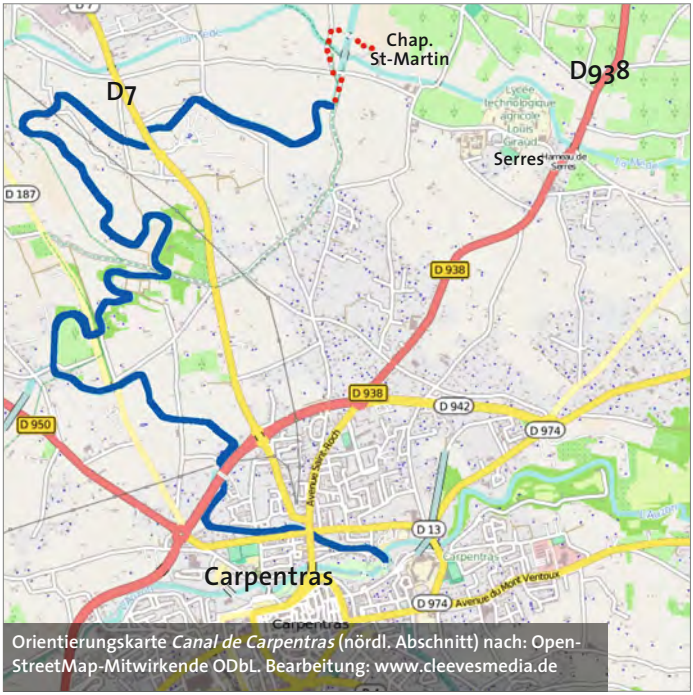
Noch sind diese Routen entlang des Kanals ein Geheimtipp und entsprechend wenig Radler und Wanderer sind dort unterwegs.

Der *Canal de Carpentras* im nördlichen Abschnitt kurz nach dem Start
Foto: © Tom Burger/cleevesmedia.de

Der nördliche Abschnitt ...

... des Kanals, der bis in die Stadt Carpentras führt, beginnt an der Chapelle Saint-Martin beim Weiler Saint-Just zwischen Serres an der D938 und der westlich verlaufenden D7. Im Inneren dieser Kapelle zeigt eine historische Wandmalerei den ursprünglich geplanten Verlauf des Canal de Carpentras, der mehrere bereits bestehende Bewässerungsprojekte integriert. Unweit der Kapelle kann man problemlos parken und von dort zu Fuß oder mit dem Rad zu einer Tour starten.

Im diesem nördlichen Abschnitt ist der Kanal nur noch ein schmaler Wasserlauf, der ebenes Agrar- und Gartenland durch-



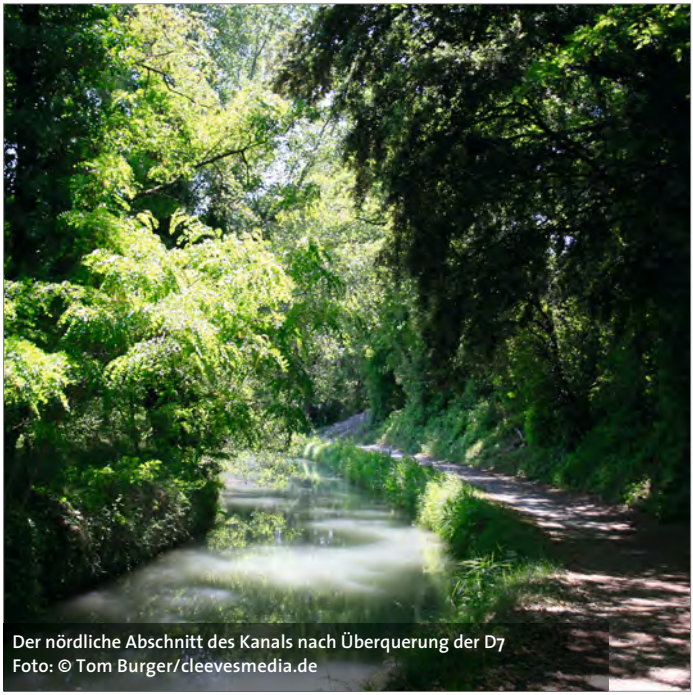
Orientierungskarte *Canal de Carpentras* (nördl. Abschnitt) nach: OpenStreetMap-Mitwirkende ODbL. Bearbeitung: www.cleevesmedia.de

Routeninfo:

***Canal de Carpentras*, nördlicher Abschnitt**

Von der Chapelle St-Martin über die Kanalbrücke und der Beschilderung folgen (rote Punkte), dann am Kanal entlang (blaue Linie – durchgängig befahrbar, nicht befestigt) bis Carpentras.

- rd. 11 Kilometer (eine Strecke)/eben
- Karte: IGN 3040 ET
- Die Synagoge von Carpentras kann von Mo. bis Fr. von 10 bis 12 Uhr und von 15 bis 17 Uhr (freitags bis 16 Uhr) besichtigt werden. Während der jüdischen religiösen Feste ist die Synagoge für Besichtigungen geschlossen.
  Vor dem Kommen bei der Touristinformation anfragen, diese bietet auch Besichtigungen mit Führung an:
  www.carpentras-ventoux.com/fr



Der nördliche Abschnitt des Kanals nach Überquerung der D7
Foto: © Tom Burger/cleevesmedia.de

quert. Meist verläuft er dabei unter alten, Schatten spendenden Bäumen und bietet oft fantastische Aussichten auf die Südhänge der Dentelles. Diese friedliche Idylle wird einmal durch eine zu querende Schnellstraße unterbrochen und endet am Ufer der *Auzon* im Bereich der D938.

Carpentras selbst ist eine pulsierende Kleinstadt und Knotenpunkt zahlreicher Buslinien der Region. Im 13. Jahrhundert wurde die Stadt zu einem wichtigen Zentrum und Fluchtpunkt französischer Juden während der Verfolgung unter Philipp IV. (dem Schönen). Die 1367 erbaute >> Synagoge ist die älteste Frankreichs und kann besichtigt werden. Berühmt ist heute auch der >> Wochenmarkt, der jeden Freitagvormittag von 8:00 bis 12:30 in der gesamten Innenstadt stattfindet.

Tom Burger bei cleevesmedia

In der Reihe *Provence-Krimi*

Grün. Le vert de la Provence

- Paperback 288 Seiten
  12,89 EUR (D), 13,30 EUR (A)
  ISBN: 978-3-000410-39-0
- E-Book (ePub und Mobi)
  6,49 EUR (D), 6,60 EUR (A)
  ISBN: 978-3-000407-10-9

Das Bücherhaus. Luc Vidals zweiter Fall

- Paperback 266 Seiten
  12,89 EUR (D), 13,30 EUR (A)
  ISBN: 978-3-945182-12-3
- E-Book (ePub und Mobi)
  6,49 EUR (D), 6,60 EUR (A)
  ISBN: 978-3-945182-02-4

In der Reihe *Travel*

Tatort Provence.
Auf den Spuren von Kommissar Vidals Fällen

- Paperback 120 Seiten,
  mit 64 Farbfotos und 9 Karten
  15,99 EUR (D), 16,50 EUR (A)
  ISBN: 978-3-945182-16-1
- E-Book (ePub und Mobi)
  9,99 EUR (D), 10,10 EUR (A)
  ISBN: 978-3-945182-06-2

Überall erhältlich, wo es gute Bücher und E-Books gibt.